

Rückblick Exkursion Osnabrücker-Land vom 27. - 28. Juli 2018

Da wir uns seit nunmehr 3 Monaten mit einer anhaltenden Hitzewelle plagen, haben von den 33 angemeldeten Teilnehmern 11 Personen wieder abgesagt. Ein Teilnehmer kam noch früh am Morgen zu unserem Bus, um mir persönlich mitzuteilen, dass er mit seiner lieben Frau wegen der Hitze nicht mitfahren könne. Wir hatten großes Verständnis für diese Entscheidung. So haben wir am Ende mit viel weniger Teilnehmern Bremen am frühen Freitagmorgen verlassen. Unterwegs stiegen u.a. in Delmenhorst und am Rasthof Emsteck noch einige Teilnehmer zu. Dann ging es auf direktem Weg zur Baumschule Igel nach Bramsche. Eine außergewöhnliche Baumschule, die es versteht, den Kunden mit einer qualifizierten Beratung zur Seite zu stehen. Die großzügige Anordnung lädt zum Verweilen ein. Wahrscheinlich hat Karsten Igel dies in England abgeschaut, wo er für einige Zeit gearbeitet hat. Die Baumschule hat sich auf unterschiedliche Bäume, Koniferen und weit über 300 Rosensorten, die sie selber ziehen, spezialisiert. Auch alles, was man sonst noch für einen schönen Garten gebrauchen kann, findet sich ganz bestimmt hier. Herr Igel hat uns auf seiner Führung viel Geschichtliches und Fachliches über den Standort und seine Baumschule erzählt.

Als zweites Ziel hatten wir das Gartenwerk Dukat in Belm. Das ist ein Gala-Betrieb, der schon seit 1958 besteht. Gleich am Eingang befindet sich die Werkstatt einer Künstlerin, die ihre Werke hier ausstellen darf. Man kann ihr sogar bei der Arbeit zusehen. Früher war dieses großzügige Gelände ein militärischer Schießübungsplatz. Heute ist es ein Ort der besonderen Art, ganz nach dem Motto: Durchatmen – Entspannen – Genießen. Das geht immer noch am besten in der freien Natur oder im eigenen Garten. An der frischen Luft tankt man neue Energien, erfreut sich an der bunten Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt. Es ist eine Umgebung, in der Geist und Seele aufblühen. Genau das findet man hier in der zauberhaften Gartenschauanlage, individuell konzipiert, mit Skulpturen bestückt, in der man sich einfach nur wohlfühlen kann.



Birgit Koormann und Sven Ernst hatten vor ein paar Jahren das große Glück, den Betrieb, in dem sie schon sehr lange arbeiteten, vom damaligen Besitzer Armin Dukat zu übernehmen. Beide kannten sich schon lange aus dem gemeinsamen Studium in Osnabrück. Heute arbeiten hier mit ihnen etwa 30 Mitarbeiter im Betrieb.

Zur Mittagszeit fuhren wir weiter zum Schloss Hünnefeld, wo uns in der alten Rentei im Speisesaal Kaffee und selbst gebackener Kuchen erwartete. Nach der ausgiebigen Kaffeepause ging's weiter zur Hochschule Osnabrück im Stadtteil Haste. Zwei Teilnehmer aus unserer Gruppe hatten hier früher einmal ihr Studium absolviert. Der Betriebsleiter Herr Holtmann, der dort auch schon viele Jahre arbeitet, führte uns durch den Garten auf dem Campus. Bei der Hitze waren alle sehr froh, seinen wirklich interessanten Erläuterungen im Schatten lauschen zu können. Wir bekamen Informationen über diverse Bepflanzungen und Plaggenesch. Der Esch entstand durch jahrhundertelange Düngung mit Plaggdung, der hauptsächlich aus flach abgehackten Heide- oder Grasstücken und Stalldung bestand. Dadurch wurde der Ap-Horizont über dem ursprünglichen Bodentyp immer mächtiger, bis zu 80 cm und mehr, und damit entstand der anthropogene Bodentyp „Plaggenesch“.

Gegen halb sechs fuhren wir etwas hitzegeplagt nach Bad Laer in unser Hotel, wo wir nach dem Abendessen noch lange in der hoteleigenen Gartenanlage saßen.

2. Tag

Nach einem guten Frühstück starteten wir um halb zehn Richtung Bad Iburg. Die Presse-Sprecherin Imma Schmidt führte uns zwei Stunden über die LaGa. Wir erfuhren viel Wissenswertes über Planung und Ausführung so einer Gartenschau. Frau Schmidt hat in den Jahren sehr viel Erfahrungen gesammelt denn sie hat in ihrer Berufslaufbahn schon mehrere Gartenschauen begleitet. Ihrer Meinung nach ist dies die beste Gartenschau die es bisher gab, dieser Meinung sind auch andere Fachleute auf dem Gebiet. Bad Iburg wird wohl sein Ziel (500.000 Besucher) erreichen und nicht mit einem Minus abschließen müssen. Man hat für die Stadt sehr viel Nachhaltiges geschaffen, wie etwa den Baumwipfelpfad und man hat die Bürger mit ihren Wünschen und Anregungen mit einbezogen. Auf dieser Gartenschau arbeiten nicht nur Angestellte, sondern auch viele ehrenamtliche Helfer, die sich einfach verpflichtet fühlen, mitzuhelfen, damit es ein voller Erfolg wird.



Nach fünf Stunden LaGa ging es nun weiter zu unserem letzten Ziel dieser Reise. Herr Meyer zu Nutteln erwartete uns auf seinem geschichtsträchtigen Hof und hatte uns viel zu erzählen. Er begann mit Karl dem Großen bis zum heutigen Tag. Wann der Hof tatsächlich das erste Mal urkundlich erwähnt wurde, warum es einen Teich gibt und wie lange der hier

schon ist. Wann und warum der Garten entstanden ist und wer ihn bis heute führt und pflegt und vieles mehr. Es ist auf jeden Fall ein einmaliges kulturelles Erbe, das wir heute hier im Artland vorfinden. Die Erbfolge ist „Gott sei Dank“ gesichert. Herr Meyer hat fünf Kinder, wovon ein Sohn den Hof übernimmt. Hof und Haus mit der gesamten Inneneinrichtung stehen schon seit Jahren unter Denkmalschutz, er wird also auch der Nachwelt noch lange Zeit erhalten bleiben. Die denkmalgeschützten Taxus-Figuren, wie z.B. Braut und Bräutigam, werden bis heute von Herrn Meyer persönlich geschnitten. Ab Ende Oktober, wenn die Vegetationspause beginnt, braucht er ca. einen Monat für diese aufwendige Arbeit, die sehr viel Geschick und eine spezielle Gartenschere erfordert. Ohne Gerüst nur mit einer hohen Leiter ausgestattet, waltet er seines Amtes. Früher wurde im Taxusgarten das Gemüse angebaut, heute ist hier nur noch Rasen zwischen den Figuren. Der eigentliche Gemüsegarten, den Frau Meyer heute allein bewirtschaftet, liegt seitlich versteckt hinter einer Hecke.

Durch einen plötzlich einsetzenden Sandsturm auf den nahegelegenen Feldern hinter dem Hof verließen wir fast fluchtartig das Gelände. Als wir im Bus saßen, fing es heftig, aber leider viel zu kurz, zu regnen an.

Wegen der anhaltenden Hitze war es eine anstrengende, aber auch schöne Exkursion, an die wir uns wohl noch lange erinnern werden.